

Wetter für die
nächsten Tage

präsentiert von

Pepi Adank
Metiergeschäft
Mobile 079 445 48 05
pepiadank@bluewin.ch
www.pepi-adank.ch

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Vormittag	 8°	 10°	 12°	 13°
Nachmittag	 17°	 18°	 22°	 22°

Inhalt

Lokal:	Vorschau auf «Davos Festival – young artists in concert»	Seite 5
	Die Kunstgesellschaft Davos präsentiert Simon Chen	Seite 7
Land und Lüt:	Spatenstich für das Projekt «Stadtgarten»	Seite 10
	Singspiel-Aufführung in der Milcharena	Seite 11
Wäärche und Lää:	Neubau des Pfarreizentrums sorgt für Vorwürfe	Seite 24
	Das erste griechische Restaurant im Kanton öffnet in Davos	Seite 25
Sport:	Eine Vorschau aufs NOS	Seite 28
	Gute Ergebnisse der Geräteturnerinnen	Seite 30
	Die Jugli Davos im Portrait der DZ	Seite 31

Impressum

Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Leitung Buchdruckerei Davos AG: Hans Peter Stiffler
Redaktion «Davoser Zeitung»:
Andreas Frei (af), Barbara Gassler (bg), Pascal Spalinger (ps)
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 415 81 71 / Fax 081 415 81 82
E-Mail: davoserzeitung@budag.ch
Auflage: 3976 Exemplare
(WEMF-beglaubigt, Basis 2015/2016)
Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 159.–
Verlag/Abo: Buchdruckerei Davos AG, Promenade 60,
7270 Davos Platz, Tel. 081 415 81 81,
Fax 081 415 81 82, E-Mail: verkauf@budag.ch
Anzeigen: Für Inserate in der «Davoser Zeitung»
und allen anderen Zeitungen und Zeitschriften im In- und
Ausland: Werbemacher, Buchdruckerei Davos AG,
Promenade 60, 7270 Davos Platz,
Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 82
E-Mail: werbemacher@budag.ch
Anzeigenschluss: Mittwoch/Freitag, 14.00 Uhr,
für Todesanzeigen: Vortag, 11.00 Uhr

12. Mitgliederversammlung der Academia Raetica

Gestärkt für mehr Zusammenarbeit

pd | Die Dachorganisation der Forschung und Hochschullehre in Graubünden präsentierte sich an ihrer Jahresversammlung vom 1. Juni gestärkt. Präsident Ständerat Stefan Engler begrüßte im RhB-Verwaltungsgebäude in Chur zwei neue Partnerorganisationen: das Frauenkulturarchiv Graubünden und die UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Im Berichtsjahr 2016 wurde die Strategie der Academia Raetica überprüft und weiter entwickelt. Im Vordergrund stehen der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den dreissig wissenschaftlichen Institutionen und die Stärkung der gemeinsamen Identität im Verbund. Dieser ist der Rahmen für gemeinsame Querschnittsaufgaben wie die Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und weitere Fördertätigkeiten. Der Präsident zeigte sich erfreut über den Beschluss der Kantonsregierung von

letzter Woche, den Leistungsauftrag an die Graduate School Graubünden (Tochterorganisation der Academia Raetica) für ein Jahr zu verlängern. In Aussicht steht zudem ein neuer Leistungsauftrag mit erhöhtem Kantonsbeitrag für die Jahre 2018-2020, der einen gezielten Ausbau der Förder-Dienstleistungen für die Wissenschaften ermöglicht. Schliesslich wählte die Versammlung Dr. Sibylle Grad (AO Research Institute Davos), Prof. Jürg Kessler (HTW Chur) und Lukas Kreienbühl (Kuoni Global Travel Services Ltd) neu in den Vorstand der Academia Raetica. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand im Café B12 an der Brandisstrasse in Chur das 4. Wissenschaftscafé dieses Jahres statt. Der öffentliche Anlass unter dem Titel «Organtransplantation braucht Organspender» wurde von der Academia Raetica gemeinsam mit der HTW Chur organisiert.



Beim von der Academia Raetica organisierten Wissenschaftscafé.

Bild: zVg Olivia Item

Schutz neugeborenen Lebens

Aufruf der Wildhut

e | Wiesen sind wichtige Lebensräume für viele Tiere. Speziell zu dieser Jahreszeit legen dort vor allem Rehe, teils auch Hirsche, ihr Kitz respektive Kalb ab. Bevorzugte Liegeplätze sind Waldränder und abgelegene Waldwiesen. Rehkitze fliehen während der ersten Lebenswochen nicht, sie ducken sich bei Gefahr. Im Gras oder am Waldboden sind sie mit ihrem gepunkteten Fell gut getarnt und daher kaum zu sehen.

Die nächsten drei bis vier Wochen sollten deshalb Waldränder und Waldwiesen von Wanderern und Bikern gemieden werden, damit die Muttertiere ihren Nachwuchs hegen können. Hunde sollten an die Leine genommen und Jungtiere dürfen nicht berührt werden, denn sie sind keineswegs verwaist. Ein einzelnes Reh auf einer Wiese ist ein möglicher Hinweis für die Anwesenheit von Jungtieren.